

# KONZEPTION

Hort-  
"Bunte Stifte"



Kita "Knirpsenhaus"



## Ansprechpartner:

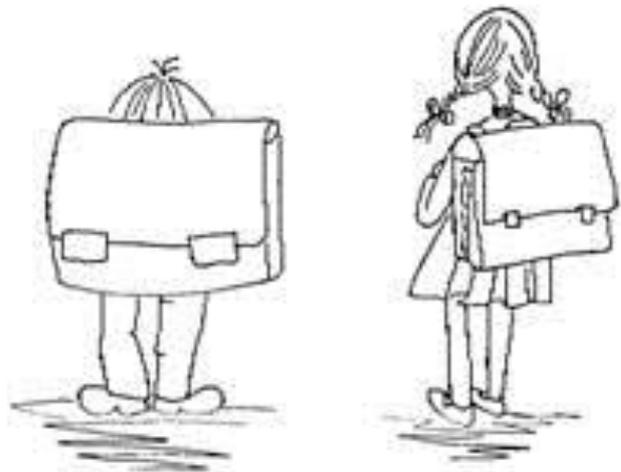
Leiterin Frau Anders

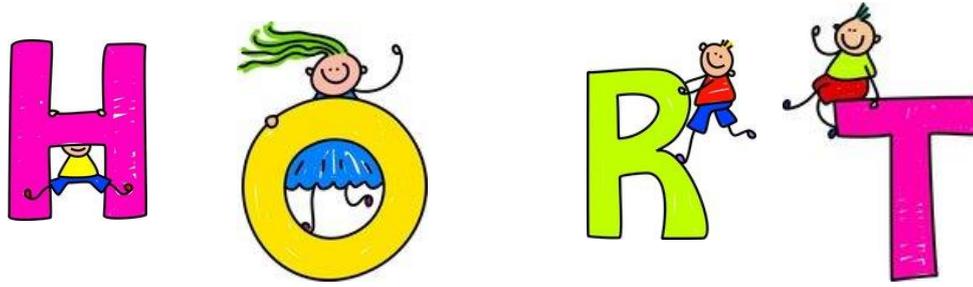
## Erreichbarkeit:

Telefon: 03735/609829  
Telefax: 03735/668777  
E-Mail: [knirpsenhaus@t-online.de](mailto:knirpsenhaus@t-online.de)  
Anschrift: Silberallee 22  
09496 Marienberg

## Träger:

Kinderwelt Erzgebirge e.V.  
Äußere Wolkensteiner Straße 31  
09496 Marienberg  
Telefon: 03735 / 609210  
Telefax: 03735 / 6092129  
E-Mail: [info@kinderwelt-erzgebirge.de](mailto:info@kinderwelt-erzgebirge.de)





*Ein Kind zu lieben heißt nicht,*

*auf alles einzugehen,*

*was es sich in den Kopf setzt,*

*sondern aus ihm das Beste,*

*was in ihm steckt, herauszuholen*

*und das Schwierige lieben zu lernen.*



## Gliederung

### Vorwort

<b>A.) Unsere Einrichtung stellt sich vor .....</b>	<b>5</b>
1. Unser Trägerleitbild .....	5
2. Auftrag des Hortes .....	6
<b>B.) Rahmenbedingungen unseres Hortes .....</b>	<b>6</b>
1. Öffnungszeiten des Hortes .....	8
<b>C.) Pädagogische Leitlinien .....</b>	<b>8</b>
1. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit .....	9
2. Ziele und Schwerpunkte .....	10
3. Regeln im Hort .....	14
<b>D.) Angebote für unsere Hortkinder .....</b>	<b>15</b>
1. Tagesstruktur .....	15
2. Unsere Regeln für die Erledigung der Hausaufgaben .....	17
3. Ganztagesangebote .....	18
4. Das Spiel und seine pädagogische Bedeutung .....	19
<b>E.) Rollen und Aufgaben im Hort .....</b>	<b>20</b>
1. Zusammensetzung des Teams .....	20
2. Leitung/ Leitungsaufgaben .....	22
3. Erzieherinnen .....	23
4. Neue Mitarbeiter/innen .....	25
5. Praktikanten/innen .....	25
<b>F.) Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>26</b>
1. Zusammenarbeit mit den Eltern .....	26
2. Zusammenarbeit mit dem Träger .....	29
3. Zusammenarbeit mit der Grund- und Förderschule .....	29
<b>G.) Reflexion .....</b>	<b>30</b>
<b>H.) Qualitätssicherung .....</b>	<b>30</b>
<b>I.) Quellennachweis .....</b>	<b>32</b>



## 1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

wir freuen uns, dass Sie unsere Konzeption in den Händen halten und darin lesen und nachblättern können, wann immer Sie Lust dazu haben. Es ist uns ein Anliegen, die theoretischen Grundlagen und alle wichtigen Informationen, die unsere pädagogische Arbeit betreffen, möglichst genau zu beschreiben.

Als wichtigste Grundlage der täglichen pädagogischen Arbeit soll die Konzeption verlässlich und beständig sein, aber dennoch so flexibel, transparent und offen bleiben, dass sie Prozesse zulässt und den Ideen, Meinungen und Bedürfnissen der Kinder, der Teammitglieder und Eltern gerecht werden wird.

Im Hort werden die Kinder nach der Schule von pädagogisch ausgebildeten Fachkräften betreut. Unser Motto lautet:

***„Im Hort lernen und spielen mit Freunden“***

**Lernen** – das eine Standbein unseres Hortes: Wir versuchen die Kinder soweit wie möglich in den schulischen Belangen zu unterstützen.

**Spielen** – für jedes Kind genauso wichtig wie lernen: daher muss auch dafür genügend Zeit sein.

Beides soll verbunden sein, wir lernen spielend und lernen auch im Spiel **mit Freunden.**

Neugierig geworden? In dieser Konzeption können Sie mehr lesen über unsere Zielstellung und deren Umsetzung im Hortbetrieb.



## A). Unsere Einrichtung stellt sich vor

### 1. Unser Trägerleitbild

Wir als Kindertagesstätte sind glücklich, die Hilfe und Unterstützung bei unserem Verein

**Kinderwelt Erzgebirge e. V.**



gefunden zu haben.

Unser Trägerleitbild lautet:

In einer guten Zusammenarbeit mit den Eltern sehen der Verein und die Erzieherinnen die Voraussetzung, um den ihnen anvertrauten Kindern eine optimale Betreuung zu gewährleisten. Im Kindergarten z.B. Förderung der Gesamtpersönlichkeit mit den Zielen der Stärkung des Selbstvertrauens sowie der Förderung von Eigeninitiative, Lernfreude und Wissensdurst.

In dem Hortbereich Förderung der Entwicklung zur eigenen Freizeitgestaltung, Erziehung zur Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit.

Dieses Trägerleitbild unterstützt in besonderem Maße alle Aufgaben der Kindertagesstätte, die uns im sächsischen Kindertagesstätten-Gesetz sowie im Bildungsplan von staatlicher Seite aus vorgegeben sind.

Unser Auftrag leitet sich ab aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) sowie aus dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (SächsKitaG). Kern dieses Auftrages ist es, durch familienergänzende Betreuung, Erziehung und Bildung die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen.



## 2. Auftrag des Hortes

Der Auftrag des Hortes ist in § 2 Absatz 3 des Sächsischen Kindertagesstättengesetzes festgeschrieben. Anlehnend daran wollen wir einen Lebens- und Erfahrungsraum für 6 bis 11-jährige Kinder in Ergänzung zur Familie und Schule schaffen.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit muss es sein, die Kinder zunehmend zu befähigen, ihre Freizeit selbst zu gestalten, bestimmte Normen einzuhalten und sich bei Bedarf Rat und Hilfe zu holen. Die Freizeitgestaltung und die Erziehung zur Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit stehen im Vordergrund.

### **B). Rahmenbedingungen unseres Hortes**

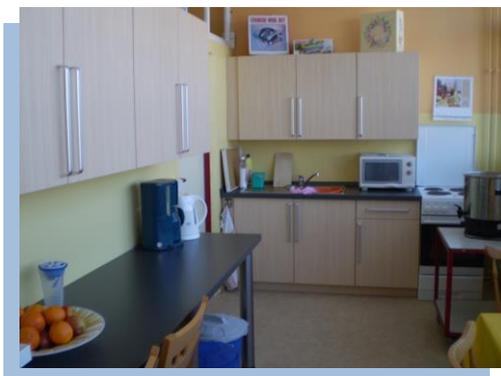
Unser Hort befindet sich gemeinsam mit der Grundschule „Heinrich von Trebra“ und der Förderschule „Johann Ehrenfried Wagner“ im Schulgebäude der Stadt Marienberg, in der Silberallee 22.



Die Räumlichkeiten befinden sich in der 3. Etage. Jede Hortgruppe hat einen auf ihr Alter und ihre Bedürfnisse abgestimmten Gruppenraum. Die Räume können jedoch auch für gruppenübergreifende Aktivitäten, Feiern usw. genutzt werden. Im Flurbereich des Hortes nutzen die Kinder eine separate Spielecke zum Spielen.



Für die Zubereitung von Getränken und hauswirtschaftliche Tätigkeiten steht uns eine eigene Kinderküche zur Verfügung.



Die Kleidung der Kinder ist in den 3 Garderobenräumen im Kellergeschoss untergebracht. Auf der gleichen Etage befinden sich die Speiseräume und die Essenausgabe.

Unser großer „Abenteuerspielplatz“ ist ausgestattet mit einem Kletterturm, einer Rutsche, einer Nestschaukel, einem Doppelspielhaus, einem Drehkarussell, einem Sandkasten mit integriertem Sandbagger und zwei Gerätelauben mit verschiedenen Spielsachen.



Außerdem kann auch der angrenzende Minifußballplatz, der Verkehrsgarten und der Spielplatz der Kita „Knirpsenhaus“ genutzt werden.



Das Schulgebäude liegt im Wohngebiet „Mühlberg“ in unmittelbarer Nähe der Kita „Knirpsenhaus“ und der Mittelschule „Heinrich von Trebra“. Es grenzt an einen verkehrsberuhigten Bereich an. Eine direkte Busverbindung ermöglicht den Schülern der angrenzenden Ortschaften einen sicheren und direkten Schulweg.

Im Umkreis von bis zu 500 m befinden sich ein kleiner Wald, ein Discounter, der Kaiserteich mit Rodelberg, ein Museum, das Jugendhaus „Meyerfabrik“, die Mittelschule „Heinrich von Trebra“, das Freibad mit angrenzendem Gondelteich, mehrere Wohngebietsspielplätze und in direkter Nachbarschaft eine Gartenanlage.

## 1. Öffnungszeiten des Hortes

### Während der Schulzeit

#### **Frühhort:**

6.30 Uhr – 7.50 Uhr

ab 11.30 Uhr nach der 4. Unterrichtsstunde bis 16.30 Uhr

### In den Freien

7.00 Uhr – 16.30 Uhr

Bei Bedarf besteht die Möglichkeit ab 6.00 Uhr den Frühdienst in der Kita „Knirpsenhaus“ bzw. bis 17.00 Uhr den Spätdienst zu nutzen.



## Schließzeiten im Hort

Ein gemeinsamer **Schließtag** für die Kindereinrichtung und den Hort wurde für den Freitag nach Himmelfahrt festgelegt.

In den Sommerferien besteht mit dem Hort der „Herzog-Heinrich“- Grundschule im Wechsel eine **3- wöchige Betriebsruhe**. Träger des Hortes ist ebenfalls der Verein

**Kinderwelt Erzgebirge e. V.**

In der gesamten Ferienzeit kann somit eine benötigte Hortbetreuung gegenseitig abgesichert werden.

An- und Abmeldungen sind am laufenden Tag bis 7.50 Uhr unter der Telefonnummer **03735/609829**

möglich. Individuelle Betreuungswünsche sind, durch Absprache mit der Leiterin der Kita „Knirpsenhaus“, im Rahmen der Gesamtöffnungszeit der Einrichtung möglich.

## C). Pädagogische Leitlinien

### 1. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit



Grundlage für die pädagogische Arbeit ist der „**Situationsorientierte Ansatz**“.

Der „Situationsorientierte Ansatz“ ist keine pädagogische Technik oder didaktische Methode, er gleicht einer Haltung, einer persönlichkeitsbedingten Sichtweise von ganzheitlicher Pädagogik unter Berücksichtigung von

- ❖ Wertschätzung der Kinder,
- ❖ Aufgreifen von aktuellen Situationen,
- ❖ Bedeutung jedes einzelnen Tages,
- ❖ Arbeit an der eigenen Identität und Professionalität,



Wir möchten den Kindern – in enger Zusammenarbeit mit den Eltern – die Möglichkeit geben,

Lebensereignisse und erlebte Situationen, welche die Kinder beschäftigen



- ❖ nachzuerleben (auf der emotionalen Ebene),
- ❖ diese zu verstehen (auf der kognitiven Ebene),
- ❖ aufzuarbeiten bzw. zu verändern (Handlungsebene),

damit sie die Erfahrung machen,

- ❖ gegenwärtiges Leben zu verstehen und praktische Situationen, bewältigen zu können.

Dabei werden die individuellen Erfahrungen und Erlebnisse eines jeden Kindes – soweit wie möglich – berücksichtigt, mit dem Ziel,

- ❖ eigene, lebenspraktische Kompetenz aufzubauen und zu erweitern,
- ❖ Erfahrungshorizonte zu vergrößern,
- ❖ Selbständigkeit weiter zu entwickeln und
- ❖ selbstbewusst, kompetent und solidarisch zu denken und zu handeln.

(„Situationsorientierter Ansatz“ nach Armin Krenz)

## 2. Ziele und Schwerpunkte

Die wesentliche Grundlage für unsere Arbeit ist das Wissen, dass Bildungsprozesse nur dann gelingen, wenn sich die Kinder in ihren Beziehungen sicher und geborgen fühlen. Sie sind aktive Gestalter ihrer Entwicklung, Hauptakteure ihrer Lern- und Gestaltungsprozesse und Konstrukteure ihrer Kenntnisse.



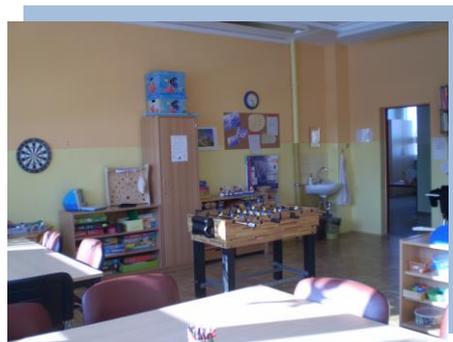
Der Hort ist unserem Verständnis nach ein Lern- und Lebensort, an dem sich die Kinder und Erwachsenen den ganzen Tag wohlfühlen und produktiv miteinander leben, arbeiten und lernen können.

**„Kinder lernen nur das, was sie wollen, nicht das, was sie sollen!“**

Der erste Besuch des Hortes fällt gleichzeitig mit der aufregenden Zeit der Einschulung und dem Abschied vom Kindergarten zusammen. Die Kinder sind nicht mehr die Großen, sondern die Jüngsten und oft auch die Schwächsten. Wir müssen darauf eingehen und Konflikte als Erfahrungen und Lernsituationen sehen.

Wir wenden das Konzept der **„halboffenen Hortarbeit“** an. Die Kinder werden in verschiedenen Gruppen betreut. Die Klassenstrukturen sind dafür die Ausgangsbasis. Die **„halboffene Hortarbeit“** ermöglicht allen Kindern gruppenübergreifend ihren Neigungen nachzugehen und ihre Freundschaften zu pflegen.

Wir geben den Kindern Zeit und Raum für freies, ungestörtes Zusammensein mit Freunden und für den Aufbau von Beziehungen. Außerdem bieten wir ihnen vielfältige sprachliche und nicht- sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten an (z.B. Bücherecken, Kuschel- und Spielecken, Gesellschaftsspiele und vieles mehr ...).



Eine der wichtigsten Aufgaben für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder sehen wir in der Sprachförderung (sehen- hören- verstehen- sprechen- schreiben). Wenn



sie die Sprache beherrschen, ist es ihnen möglich, mit anderen zu kommunizieren, ihre Stellung in unserer Gesellschaft zu finden und sich wohl zu fühlen. So fördern wir die Kinder, indem wir ihnen Zeit geben sich zu äußern und ihnen zuhören.

**„Wer sprachlos bleibt, lebt in Isolation“**

Themen, die im Hort aufgegriffen werden, ziehen sich durch die gesamte Breite der Lebenssituation unserer Kinder. Uns ist es sehr wichtig, sie zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Menschen zu erziehen. Über eine offene, aktive Kommunikation und ein Mitbestimmungsrecht (Partizipation) in den verschiedenen Alltagssituationen beteiligen wir die Kinder an Entscheidungen. Was in den einzelnen Gruppen oder auch gruppenübergreifend im Hort an Angeboten und Projekten stattfindet, wird im Schülerrat und auch im Kinderteam besprochen und geplant.



Schwerpunkt ist neben der **Freizeitgestaltung** auch die **persönliche Entwicklung** (Selbstwert entwickeln, Verantwortung übernehmen) und die Förderung der **sozialen Kompetenz** (Konfliktmanagement, Umgang mit Mitmenschen, Verständnis für Behinderte- Anders sein).

- Schaffung einer harmonischen Atmosphäre in allen Altersgruppen unter Berücksichtigung einer Individualität eines jeden Kindes,
- Geborgenheit für die Kinder ermöglichen,
- Kinder zu selbstbewussten und selbsttätigen Persönlichkeiten erziehen, welche lernen, eigene Entscheidungen zu treffen.



- vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung schaffen, um Neigungen, Interessen und persönliche Fähigkeiten der Kinder zu fördern und zu entwickeln,
- Schaffung besonderer Höhepunkte im Hortalltag, (traditionelle Feste und Feiern, Jahresabschlussfahrt, Feriengestaltung)
- Erledigung der Hausaufgaben in ruhiger Atmosphäre unter fachlicher Anleitung,
- familienunterstützend und familienbegleitend zu arbeiten,
- Möglichkeiten bieten, das erlernte Wissen anzuwenden und auszuprobieren,
- Selbstständigkeit, Orientierung und Bindung der Kinder fördern,
- Rückzugsmöglichkeiten schaffen,



### 3. Ferien, Feriengestaltung

Während der Ferien ergibt sich für die Kinder und uns eine besondere Situation. Wir möchten den Kindern einen abwechslungsreichen Ausgleich zum Schulalltag bieten. Vor Beginn der Ferien werden die Wünsche der Kinder zur Feriengestaltung gesammelt. Anschließend wird abgestimmt, welche Ferienaktionen durchgeführt werden. Dabei achten wir darauf, wie die einzelnen Wünsche realisierbar sind (Wetterlage, Finanzierung, usw.). Dadurch erreichen wir Eigenverantwortlichkeit und eine hohe Motivation der Kinder.

Ein besonderer Tag ist die Verabschiedung der Kinder der Klasse 4 in die Mittelschule oder das Gymnasium. Kinder aus der Kindereinrichtung und des Hortes beteiligen sich bei der Ausgestaltung dieses Tages.

Am letzten Schultag findet die traditionelle Abschlussfahrt zu jeweils verschiedenen Ausflugszielen statt.



Eine kurze Vorschau auf das jeweilige Ferienprogramm erscheint in unseren „Hort-News“.

Einige Beispiele:

Winterferien - Winterwanderung mit Wintergrillen

Osterferien - Schatzsuche

Sommerferien - Besuch des Kuhstalles  
Firmenbesuch – Auhagen  
Schwimmbadbesuche



Ein detailliertes Ferienprogramm mit allen wichtigen Infos erhalten alle teilnehmenden Kinder persönlich.

## 5. Regeln in der Einrichtung

Regeln werden gemeinsam mit den Kindern entwickelt, um ein rücksichtsvolles Miteinander zu erreichen. Respekt, Verantwortungsbewusstsein und Toleranz stehen als Grundlage für alle Absprachen, welche wir mit den Kindern treffen.

Die Hausordnung der Schule hat Gültigkeit.



Der Spielplatz wird gemeinsam mit der Grundschule „Heinrich von Trebra“ und der Förderschule „Johann- Ehrenfried- Wagner“ genutzt.



Die Spielplatzordnung wurde deshalb von allen Beteiligten aufgestellt und veröffentlicht.

## D.) Angebote für unsere Hortkinder

### 1. Tagesstruktur

Die Kinder der Klasse 1 werden in den ersten Schulwochen nach Unterrichtschluss von der Erzieherin abgeholt. Nach der Einnahme des Mittagessens erfolgt der Aufenthalt im Freien. Die Hausaufgaben erledigen die Kinder mit der Erzieherin in einem separaten Klassenraum. Die Nachmittagsgestaltung richtet sich nach den Interessen der Kinder.

Somit ermöglichen wir den Kindern eine bessere Eingewöhnung in den Hortalltag. Der Tagesablauf der Kinder der Klassen 2 – 4 richtet sich nach den Stundenplänen. Daraus ergeben sich unterschiedliche Zeiten für die Einnahme des Mittagessens, der Erledigung der Hausaufgaben und die Freizeitgestaltung.

Alle Kinder, die bis zur 6. Stunde Unterricht haben, nutzen die große Pause (11.30 Uhr – 12.00 Uhr) zur Einnahme des Mittagessens unter Verantwortung der Schule.



Alle anderen Kinder gehen zeitlich gestaffelt, je nach Unterrichtsende, mit je einer Horterzieherin zum Mittagessen. Daraus ergibt sich, dass die Horterzieherin nicht nur ihre Klassenstufe, sondern auch Kinder anderer Klassenstufen betreut.

Gleiches gilt auch für den Aufenthalt auf dem Spielplatz sowie für die Betreuung der Kinder während der Hausaufgabenzeit.

Die Hausaufgabenbetreuung wird durch die Horterzieherinnen abgesichert. Zusätzlich unterstützt uns 3 x wöchentlich eine Lehrerin der Grundschule. Die Betreuung durch die Lehrerin erfolgt von 13.45 Uhr – 14.30 Uhr, die der Erzieherinnen gestaffelt von 13.45 Uhr – 14.30 Uhr sowie 14.30 Uhr – 15.15 Uhr.

Zur Erledigung der Hausaufgaben stehen uns mehrere Klassenräume zur Verfügung. Eine ruhige Arbeitsatmosphäre wird somit gewährleistet.

Gemeinsam mit der Schule wurden einheitliche Hausaufgabenregeln erarbeitet.



## 2. Unsere Regeln für die Erledigung der Hausaufgaben

### **Hausaufgabenzeit:**

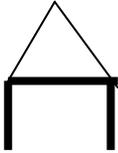
#### **Ziel:**

1. Alle Hausaufgaben werden
  - termingerecht,
  - in bestmöglicher Qualität und möglichst vollständig, erledigt.
2. Die effektive Arbeitszeit sollte nicht mehr als 45 Minuten betragen.

#### **Maßnahme:**

Bei Arbeitszeitüberschreitung bitten wir die Eltern ebenfalls um eine entsprechende Bemerkung.

Erzieher nutzen an dieser Stelle einen  Punkt.

3. Hausaufgaben, die im Hausaufgabenheft mit dem Symbol  gekennzeichnet sind, obliegen der Verantwortung der Eltern.
4. Das Lesen und das Kopfrechentraining sollten regelmäßig zu Hause erfolgen.
5. Um dem individuellen Leistungs- und Entwicklungsstand des Schülers gerecht zu werden, können differenzierte Hausaufgaben erteilt werden.
6. Zu Beginn des Schuljahres erhalten die Kinder jeweils einen Hausaufgabengutschein für das Fach Deutsch und Mathe. Diese können nach eigenem Ermessen für kurzfristige Hausaufgaben durch den Schüler eingelöst werden.

Freitags werden im Hort keine Hausaufgaben erledigt.

Unser Hortalltag wird auch durch die Ganztagsangebote der Grundschule bestimmt.



### 3. Ganztagesangebote

#### In der Einrichtung

Förderunterricht  
Aussiedler

Matheclub

AG  
Sport

Förderunterricht  
Rechnen

Schülerzeitung

AG  
Sound Karate

Förderunterricht  
LRS



AG  
Handball

Lesezeit

Kinderyoga

AG  
Computer

Förderung im  
sprachlichen Bereich  
Logopädie

Ergotherapie

Kreativwerkstatt

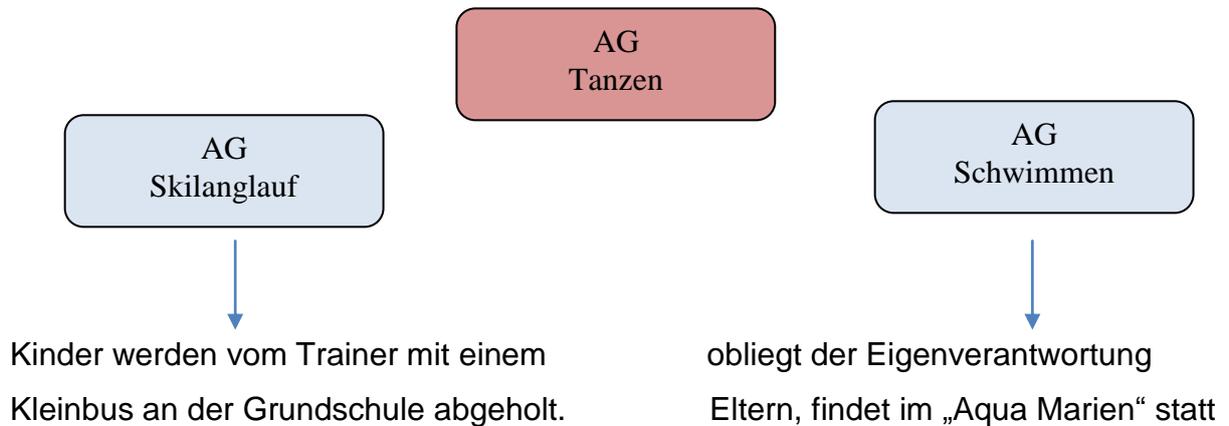
Projekt:  
Ernährungsführerschein  
Klasse 3

Projekt:  
Wir spielen Theater

Bausteinkurs  
Das Lernen lernen



## Außerhalb unserer Einrichtung:



Verschiedene Angebote werden gemeinsam mit der Grundschule durchgeführt. So z.B. die Verkehrserziehung, Ernährungsführerschein und verschiedene sportliche Aktivitäten.

Seit Februar 2010 haben wir einen Wunschbriefkasten für Vorschläge der Kinder. Einmal monatlich wird der Briefkasten durch den Schülerrat geleert. Er entscheidet, welche Vorschläge für das Freitagsangebot oder für die Feriengestaltung ausgewählt werden.



## 4. Das Spiel und seine pädagogische Bedeutung

Durch das Spiel setzen sich die Kinder aktiv und kreativ mit anderen, sich selbst und ihrer Umwelt auseinander. Sie verarbeiten Erlebnisse und Eindrücke, probieren Verhaltensweisen aus, lernen sich auszudrücken und üben neue Fähigkeiten ein.



Spielen ist ein unmittelbares Bedürfnis der Kinder und notwendig für ihre körperliche, geistige und emotionale Entwicklung. Fantasien werden dabei ausgelebt, innere Spannungen und Belastungen abgebaut, Energie und Lebensfreude gewonnen. Unser Hort bietet vielseitige Spielanreize und Spielmaterialien. Die Erzieher/innen stellen sich als Ansprechpartner/innen zur Verfügung und geben Anregungen. Sie begleiten und initiieren Spielaktivitäten und fördern die Kontakte der Kinder untereinander.

## E.) Rollen und Aufgaben im Hort

### 1. Zusammensetzung des Teams

Unser Team im Hort besteht derzeit aus 5 staatlich anerkannten Erzieherinnen. Davon besitzt:

- 1 Erzieherin die Heilpädagogische Zusatzqualifikation,
- 1 Erzieherin die Qualifikation zur sozialpädagogische Familienhelferin
- 1 Abschluss – Qualitätsfeststellungs- und Entwicklungsverfahren „QUAST“



Damit der Hortalltag gemeinsam positiv erlebt wird und Herausforderungen gemeistert werden können, ist eine **vertrauensvolle Atmosphäre** als Grundvoraussetzung sehr wichtig.

Wir arbeiten **gruppenübergreifend**. Aktionen, Projekte und Feste werden gemeinsam mit den Kindern besprochen, geplant und durchgeführt.

Kurzfristige Änderungen werden von allen Erzieherinnen verantwortungsvoll mitgestaltet.

Des Weiteren legen wir Wert auf:

#### ❖ Teamgespräche

- ✓ werden wöchentlich durchgeführt,
- ✓ bei der Protokollführung wechseln sich die Erzieher/innen ab,
- ✓ offenes Ansprechen von Problemen,

#### ❖ Fort-, Weiter- und Zusatzausbildungen

- ✓ Fort- und Weiterbildungen sind ein fester Bestandteil unserer Arbeit, da dadurch eine Erweiterung unseres eigenen fachlichen Wissens möglich ist.
- ✓ Alle Bestätigungen der Fortbildungen werden in den persönlichen Fortbildungsausweis eingetragen.
- ✓ In der Kindertagesstätte ist eine Bibliothek für Fachliteratur eingerichtet. Fachbücher und Zeitschriften können untereinander ausgetauscht und weiter empfohlen werden.



## 2. Leitung/ Leitungsaufgaben

### Tätigkeiten der Hortleitung

- ❖ **Leitung** des Teams der Horterzieher/innen und der im Hort beschäftigten Personen
- ❖ **Betreuung und Unterstützung** der Horterzieher/innen bei ihrer Tätigkeit
- ❖ **Regelmäßige Kontrolle** der schriftlichen Planungen und Reflexionen, Aufzeichnungen der geleisteten Arbeit
- ❖ **Planung** und Durchführung von Teamgesprächen
- ❖ **Mitverantwortlich bei der Instanthalung** von Materialien, Geräten, Spielplatz, ...
- ❖ **Zusammenarbeit mit den Schulleiterinnen der Grundschule und der Förderschule** durch regelmäßige Kontakte seitens der Erzieherinnen und Leiterin
- ❖ Kontakte und **Zusammenarbeit mit Fachdiensten und anderen Institutionen**
- ❖ **Abrechnung** der Betreuungs- und Verpflegungskosten
- ❖ **Erstellung der Dienstpläne** für das Schuljahr und Organisation des Diensteinsatzes
- ❖ **Zusammenarbeit mit den Eltern**
- ❖ **Zusammenarbeit mit dem Träger**



### 3. Erzieher/innen

Jede Erzieherin soll sich mit ihren **Eigenschaften und Talenten** in der Arbeit mit den Kindern und im Team einbringen können. Folgende Aufgaben werden erfüllt:

- ❖ **positive Wertschätzung des Kindes**, Förderung seiner Talente und Eigenschaften,
- ❖ **Werte Vermittlung** den Kindern nahe bringen.
  - ✓ einfühlsam mit unerwarteten Situationen umgehen,
  - ✓ Begegnungen mit Kindern aus anderen Kulturen und mit besonderen Lebenssituationen pädagogisch nutzen,
  - ✓ soziale und emotionale Erziehung,
- ❖ **Freizeitgestaltung**
  - ✓ ausreichend Literatur und Angebotsmaterialien zur Verfügung stellen und 1- 2mal jährlich überprüfen,
  - ✓ Bewegung in der Sporthalle und im Garten anbieten (Ball-Bewegungs-, Geländespiele, freie Spielauswahl),
  - ✓ Gesellschaftsspiele, Lernspiele, Puzzles,
  - ✓ Bücher,
  - ✓ basteln, zeichnen,
  - ✓ Musik und Tanz,
  - ✓ bauen und gestalten,
  - ✓ kleine Speisen selbst zubereiten,
  - ✓ Fest- und Feriengestaltung,
  - ✓ Verkehrsführerschein,
  - ✓ Ernährungsführerschein,
- ❖ **Lernunterstützung**
  - ✓ Hilfestellung bei den Hausaufgaben,
  - ✓ Lernfördermaterialien einsetzen- zur Vertiefung des Lehrstoffes,



- ✓ richtig lernen, die unterschiedlichen Lerntypen beachten,  
(optisch, akustisch, motorisch),
  
- ❖ **Raumgestaltung** – Lebensraum im Hort
  - ✓ auf unterschiedliche Gestaltungselemente achten,
  - ✓ gemütliche und einladende Atmosphäre schaffen,
  - ✓ für gute Lernbedingungen sorgen,
  - ✓ die Bedürfnisse der Kinder einbeziehen,
  
- ❖ **Teamarbeit**
  - ✓ Bereitschaft zur Teamarbeit,
  - ✓ einbringen eigener Talente und kreativer Idee,
  - ✓ respektvoller Umgang untereinander,
  - ✓ Dokumentation der pädagogischen Arbeit,
  - ✓ Mitarbeit bei der Konzeptionserstellung und Überarbeitung,
  
- ❖ **Organisation**
  - ✓ Anwesenheits- und Essenslisten führen,
  - ✓ Reflexion der pädagogischen Arbeit in Bezug auf Planung und Durchführung,
  - ✓ Besprechung von Konflikten, Elterngespräche,
  - ✓ aktuelle Themen aus dem Lebensumfeld der Kinder in die Planung einbeziehen,
  - ✓ schriftliche Vorbereitung: Jahresplanung, Angebote, jahreszeitliche Feste, Elternabende, .....,
  
- ❖ **Weiterbildungsangebote**
  - ✓ Teilnahme an Weiterbildungen – hortspezifische Themen,



***Lernen ist wie Rudern gegen den Strom.***

***Sobald man aufhört, treibt man zurück.***

(Benjamin Britten, 1913-1976, britischer Komponist)

#### 4. Neue Mitarbeiter/innen

Werden neue Mitarbeiter/innen benötigt, ist es Aufgabe der Leiterin, den Kontakt zu suchen. Sie sammelt die eingehenden Bewerbungsschreiben und reicht diese an den Träger weiter. Das Vorstellungsgespräch wird gemeinsam mit dem Träger der Einrichtung abgehalten und eine Entscheidung getroffen. Die Leiterin stellt den Hort und die Konzeption vor. Das Einführen und Einarbeiten der neuen Mitarbeiter/innen erfolgt durch die Leiterin in Zusammenarbeit mit dem Hort- Team.

#### 5. Praktikanten/innen

Praktikanten/innen reichen eine Kurzbewerbung ein und erhalten einen Vorstellungstermin. Gemeinsam wird überlegt, welche Praktikanten/innen ausgewählt und in welcher Gruppe eingesetzt werden kann.

Voraussetzung dafür ist,

- ❖ dass die Praxiszeit mit dem Hortalltag vereinbar ist.
- ❖ dass ein Platz in der Gruppe vorhanden ist.
- ❖ dass die betreuenden Erzieher/innen genügend eigene Praxiserfahrung aufweisen können.

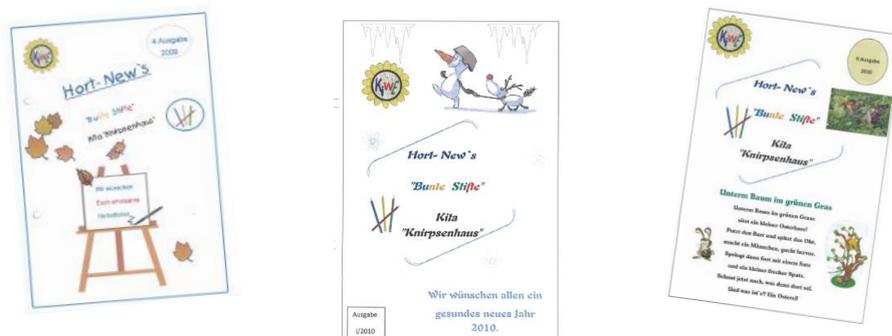
Unterstützung erhalten sie dabei von den ausgebildeten Praxisanleitern.



## F. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist uns sehr wichtig und dient zur Kontakt- und Imagepflege. Wir können dadurch unser eigenes Profil darstellen und unsere soziale Bedeutung aufzeigen. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören verschiedene Bereiche.

Einerseits wollen wir gegenüber den Eltern und unserem Träger transparent arbeiten, andererseits versuchen wir auch in den Medien präsent zu sein. Unsere Internetseite pflegen und gestalten wir regelmäßig. Vierteljährlich erscheint unsere mit den Kindern gestaltete Zeitung „Hort- News“.



### 1. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine wichtige Voraussetzung für die tägliche pädagogische Arbeit im Hort ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Dies setzt ein Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Erzieher/ innen voraus.

Die Eltern sind die ersten Experten für die Lebenssituation ihrer Kinder und damit verantwortlich für die Entwicklung des Selbst- und Weltbildes.

Wir legen Wert darauf, mit den Eltern zu kommunizieren, Informationen über die Kinder auszutauschen und transparent in unserem Handeln zu sein.

Wir wünschen uns von den Eltern, dass sie uns als direkte Ansprechpartner respektieren und unsere gemeinsam entwickelte pädagogische Arbeit grundsätzlich



mittragen. Nur auf dieser Basis ist eine sinnvolle Zusammenarbeit im Interesse der Kinder möglich.

Die Eltern erwarten von unserer Institution, dass wir Verständnis für Anfragen jeglicher Art haben und dass wir ihre Anliegen ernst nehmen. Die Eltern wollen sowohl über Erfolge als auch über Misserfolge ihrer Kinder Bescheid wissen.

Wir wünschen uns von den Eltern, dass sie Interesse für ihr Kind zeigen und dass sie offen über Probleme sprechen.

Folgende Formen der Elternarbeit sind bei uns gebräuchlich:

***Aufnahmegespräche*** (Anhang: Aufnahmebogen)

Diese sind besonders wichtig, da man bereits einen ersten Eindruck über die Familie und das Kind bekommen kann. Besondere Bedürfnisse und Probleme können im Vorfeld besprochen werden. Die Leiterin vereinbart mit den Eltern einen Gesprächstermin.

***Elternabende***

Die Elternabende werden gemeinsam mit den Lehrern gestaltet und durchgeführt. Anschließend gehen die Eltern der Hortkinder in die Horträume, wo über hortspezifische Anliegen gesprochen werden kann. Die Eltern werden über den Ablauf, organisatorische Dinge und die Hortarbeit informiert. Es besteht auch die Gelegenheit, die Horterzieherinnen kennen zu lernen.

***„Tür- und Angel“-Gespräch***

Diese ergeben sich vorwiegend bei Kindern, die von ihren Eltern persönlich abgeholt werden. Die Eltern erhalten Informationen über das Tagesgeschehen.

***Elterngespräche*** (in manchen Fällen im Beisein der Hortleitung)

Bei auftretenden Problemen, suchen wir gezielt das Gespräch mit den Eltern.



Bei diskreten Problemen bitten wir die Eltern zu einem Gespräch.

### **Elterncafe**

Es besteht die Möglichkeit, jeden 1. Montag im Monat ab 16.00 Uhr gemeinsam mit den Erzieherinnen unser Elterncafe zu nutzen. Offene Fragen können dabei angesprochen und Kontakte untereinander geknüpft werden.

Zusätzlich tragen Elterncafe und gemeinsame Feste zu einem vertrauensvollen Miteinander bei.

**Elternarbeit** ist ein wichtiger und fester Bestandteil des „Situationsorientierten Ansatzes“ und somit Grundlage der pädagogischen Arbeit.

### **Aushang bzw. Plakatgestaltung**

Alle Informationen für Eltern, Gäste und Kinder werden an unserer  
„Schau- Fenster- Wand“

ausgehängt. Kinderarbeiten und Fotos von diversen Veranstaltungen präsentieren wir ebenfalls.



## 2. Zusammenarbeit mit dem Träger

Wir sind als Einrichtung um einen guten Kontakt zu unserem Träger bemüht. In regelmäßigen Abständen erfolgen Besprechungen zu uns bewegenden Themen. Über Besuche des Trägers in der Einrichtung freuen wir uns.



## 3. Zusammenarbeit mit der Grund- und Förderschule

Wir arbeiten sehr eng mit der Grundschule „Heinrich von Trebra“ und der Förderschule „Johann- Ehrenfried- Wagner“ zusammen. Es besteht ein großer Vorteil darin im selben Gebäude zu sein. Durch den täglichen Kontakt zu den Lehrern/innen ist ein Austausch über die Schüler/innen sofort möglich. Besonders bei Lernproblemen ist dies von Nutzen. Die Schulleiterin der Grundschule ist im Hort jederzeit willkommen. Die Schulleiterin nimmt 1 x im Monat an der Dienstberatung teil.

Räume der Grundschule, wie z.B.

- ❖ Aula
- ❖ Turnhalle
- ❖ Bibliothek

können für die Freizeitgestaltung mit genutzt werden.



Die Hortkinder unterstützen die Förderschule „Johann- Ehrenfried- Wagner“ bei der Durchführung ihres Tages der offenen Tür, indem sie Spiele mit den Kinder durchführen.

Gemeinsame Absprachen der Leiterinnen des Hortes, der Grundschule und der Förderschule erfolgen 1 x monatlich.

### ***Kooperationsvertrag Hort-Grundschule***

- ❖ Überarbeitung und Festlegung der Schwerpunkte für das laufende Schuljahr,

- ❖ Evaluation der Schwerpunkte des vergangenen Schuljahres,



Thema: Hausaufgaben,

- ✓ In Zusammenarbeit mit der Grundschule wollen wir die Eigenverantwortung der Schüler/ innen stärken.

- ❖ Aufstellen von gemeinsamen Zielen,

- ✓ terminliche Festlegung in der Vorbereitungswoche,

- ✓ Aufgabenverteilung,

## **G.) Reflexion**

Es erfolgt in regelmäßigen Abständen eine Reflexion der Hortarbeit. Daraus resultiert bei Bedarf eine Überarbeitung und Anpassung der bestehenden Konzeption.

## **H.) Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit**

Die Sicherung eines hohen Qualitätsniveaus der pädagogischen Arbeit liegt allen beteiligten besonders am Herzen.



Zur Sicherung eines gleichbleibend hohen Qualitätsniveaus der Betreuung und Erziehung in unserer Einrichtung orientieren wir uns dabei an den Kriterien der Qualitätssicherungsinitiative „Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen und offenen Ganztagsgrundschulen“ (QUAST). Dabei wird auf die Weiterentwicklung für eine gemeinsame Gestaltung der Schul- und Freizeit mit der Grundschule im Rahmen von Ganztagsangeboten orientiert.

Schwerpunkte dabei bilden:

- ❖ Kooperation Hort – Schule
- ❖ Praxisorientierung der Angebote
- ❖ frühzeitige Problemerkennung und Konfliktlösung

***Die größte Kunst der Erziehung  
besteht darin,  
die Kinder zu freien Menschen zu machen.***

*Theodor Bovet*



## I.) Quellennachweis

„Der situationsorientierte Ansatz“	Armin Krenz
„Die Konzeption- Grundlage und Visitenkarte einer Kindertagesstätte“	Armin Krenz
„In sieben Schritten zur Konzeption“	Elisabeth Hollmann Sybille Benstetter
„Erfolgreiche Konzeptionsentwicklung in Kindertagesstätten“	Bärbel und Werner Schlummer
Aus bewährter Praxis eine eigene ..... Kita- Konzeption entwickeln	Ute Bernd und Claudia Eller
„Was Kinder brauchen“	Armin Krenz
„Welche Horte brauchen Kinder“	Gabriele Berry Ludger Pesch



Die vorliegende Konzeption der Kindertagesstätte „Knirpsenhaus“

*Hort "Bunte Stifte"*

wurde von uns zur Kenntnis genommen.

Vorsitzende des Vorstandes

Geschäftsführer

Die Elternvertretung der Kindertagesstätte „Knirpsenhaus“

*Hort "Bunte Stifte"*

hat die Konzeption zur Kenntnis genommen und wird sich an der Umsetzung beteiligen.

Vorsitzende der Elternvertretung

Diese vorliegende Konzeption der Kindertagesstätte „Knirpsenhaus“

*Hort "Bunte Stifte"*

wurde von dem Team gemeinsam erarbeitet und wird durch die Unterschrift als verbindlich für die pädagogische Arbeit anerkannt.

Die Konzeption wurde im Juni 2010 erstellt.

Veränderungen und Ergänzungen werden im Werkstattordner dokumentiert.

